

Bremerhaven, 11.02.2016

|   |  |                   |
|---|--|-------------------|
| <b>Mitteilung Nr. MIT-AF 10/2016</b>  |  |                   |
| zur Anfrage Nr. nach § 38 GOSTVV<br>der Stadtverordneten<br>der Fraktion<br>vom | AF 10/2016   |                   |
|   | Petra Coordes  |                   |
| <b>Thema:</b>   | Bündnis 90/DIE GRÜNEN  |                   |
|   | 20.01.2016   |                   |
|   | <b>Maßnahmen zur Umsetzung der Ausbildungs-<br/>garantie (GRÜNE)</b> |                   |
| Beratung in öffentlicher Sitzung:   | <b>Ja</b>  | Anzahl Anlagen: 0 |

#### I. Die Anfrage lautet:

#### **Maßnahmen zur Umsetzung der Ausbildungsgarantie (Grüne)**

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen zur Umsetzung der Ausbildungsgarantie sind auf Landesebene vorgesehen?
2. Welche Maßnahmen sind speziell für Bremerhaven vorgesehen?
3. Ist die Finanzierung der Ausbildungsgarantie angesichts der schwierigen Haushaltslage des Landes gesichert?
4. Sind Gespräche mit in Bremerhaven ansässigen Unternehmen geführt worden mit dem Ziel, die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze zu erhöhen?  
Wenn ja: Wer hat die Gespräche mit welchem Ergebnis geführt?  
Wenn nein: Warum nicht?
5. Werden die Kammern (Handelskammer/ Handwerkskammer) in die Umsetzung der Ausbildungsgarantie einbezogen?  
Wenn ja: in welcher Form?  
Wenn nein: warum nicht?

## II. Der Magistrat hat am 10.02.2016 beschlossen die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:

1. Welche Maßnahmen zur Umsetzung der Ausbildungsgarantie sind auf Landesebene vorgesehen?

Der Umsetzung der Ausbildungsgarantie liegt eine Planung zugrunde, die in vier thematischen Arbeitsgruppen erarbeitet und der im Steuerungskreis zugestimmt wurde. Die Planung bezieht sich auf die Jahre 2015 bis 2021.

Für das Ausbildungsjahr 2016/17 sind weitgehend die gleichen Instrumente wie zum Ausbildungsstart 2015/16 vorgesehen. Folgende Programme sind vorgesehen:

- Im Jahr 2016 ist die Fortsetzung der Bremer Berufsqualifizierung (BQ) geplant. In diesem Modell werden die berufsvorbereitenden schulischen Maßnahmen des Übergangssystems zu einem ersten schulisch abgelebtem Ausbildungsjahr umgestaltet. Nach diesem ersten schulisch abgelebtem Ausbildungsjahr sollen die jungen Menschen einmünden in eine duale Ausbildung in Betriebe, vorzugsweise in das zweite Ausbildungsjahr. Geplant ist die Einrichtung von fünf weiteren 5 Klassen (Berufe: ) mit 120 SchülerInnen, die in Bremen und Bremerhaven umgesetzt werden.
- Darüber hinaus ist die Ausweitung des Angebots an schulischen Ausbildungsplätzen im Gesundheits- und Pflegebereich vorgesehen. 2015 wurden 45 zusätzliche Ausbildungsplätze im Gesundheits- und Pflegesektor angeboten. Dabei entfielen auf die Sozialpädagogische Assistenz 25 Plätze, auf die Pflegeassistenz 20 Plätze. Die vorgesehenen Plätze für die Altenpflege (20 Plätze) wurden aufgrund der Nachrangigkeit der Förderung nicht eingerichtet, da über einen Senatsbeschluss eine Ausweitung der schulischen Plätze erfolgt ist. Die Sozialpädagogische Assistenz und die Pflegeassistenz sollen auch zum Ausbildungsjahr 2016/17 fortgeführt werden. Ob es genügend Nachfrage für zusätzliche Plätze in der Altenpflege gibt, wird derzeit geklärt.
- In 2015 wurden 45 über die Ausbildungsgarantie geförderte Ausbildungsplätze (Landes-BaE) eingerichtet. Diese außerbetrieblichen Ausbildungsplätze stehen jungen ausbildungsfähigen Menschen zur Verfügung, für die eine vorrangige Förderung durch die Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven oder der Jobcenter nicht möglich ist.

Geplant ist das Angebot weiterer Landes-BaE Plätze in 2016, vorrangig um den Übergang der jungen Menschen, die von der BQ nicht in Betriebe einmünden, abzusichern.

Hier wird für 30% der jetzigen TeilnehmerInnen (21 Ausbildungsplätze) ein Angebot geplant. Weiterhin ist ein Angebot von Landes-BaE für die oben genannte Zielgruppe, für die eine Förderung durch BA und Jobcenter nicht in Frage kommen, ebenfalls Bestandteil der weiteren Planung (45 Ausbildungsplätze).

- Neue Formen der Ausbildung: Nach einem wettbewerblichen Verfahren des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen soll zum 1.3.2016 ein Träger aus Bremerhaven beauftragt werden, dieses Modellprojekt durchzuführen. Zielsetzung ist eine zeitlich verlängerte Ausbildung. Für zwei Gruppen à 20 Auszubildende soll nach der Konzeptentwicklung innerhalb von 66 Monaten dieses Modellprojekt durchgeführt werden. Weiterhin soll zum Ausbildungsstart 2016 das Programm „Chance betriebliche Ausbildung“, mit dem zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Menschen gefördert werden, deren Schulabschluss mindestens 1 Jahr zurückliegt, fortgesetzt werden.

Darüber hinaus ist geplant, eine Neukonzeptionierung hinsichtlich der „Arbeitsmarktdienstleistungen für Netzwerke“ vorzunehmen, hierbei soll ein Modell für eine neue Form der Verbundausbildung entwickelt werden.

## 2. Welche Maßnahmen sind speziell für Bremerhaven vorgesehen?

Bei der Ausgestaltung der Maßnahmpalette wird die Stadtgemeinde Bremerhaven unter Berücksichtigung ihrer Bedarfe mitgedacht. Die Ausbildungsgarantie ist städteübergreifend zu verstehen, jedoch sind bestimmte Maßnahmen in der Stadt Bremerhaven in 2016 beginnend vorgesehen.

Konkret sind dies die folgend aufgeführten Projekte:

Entsprechend soll es auch zum Ausbildungsstart 2016 eigene, den Bedürfnissen Bremerhavens entsprechende Angebote geben:

- **Bremer Berufsqualifizierung (BQ):** Wie zum Ausbildungsbeginn 2015 wird es auch in 2016 eigene Klassen in Bremerhaven geben. Hier wird derzeit geprüft, in Bremerhaven zwei Klassen einzurichten, in der Diskussion sind die Ausbildung zum/zur Anlagenmechaniker/in (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) und die Ausbildung zum/zur Metallbauer/in (Konstruktionstechnik).
- **Schulische Ausbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen**  
Im Bereich der Altenpflege (3 jährige schulische Ausbildung) wurde bislang die Einrichtung einer Klasse in 2016 in Bremerhaven geplant. Ob hierfür die Notwendigkeit besteht, wird zur Zeit geprüft.
- **Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtung (Landes-BaE):** Von den insgesamt 45 geplanten Ausbildungsplätzen ist ein Kontingent von 15 Plätzen für Bremerhaven vorgesehen.  
Bezogen auf die Anschlussmöglichkeiten an die BQ stehen voraussichtlich 21 Plätze zur Verfügung, die entsprechend des Bedarfs zugeteilt werden. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht konkretisierbar.
- **Neue Formen der Ausbildung:** Nach Bewertung der eingereichten Angebote soll ein Träger aus Bremerhaven beauftragt werden, ein vierjähriges Ausbildungsmodell zu entwickeln und auszuführen.
- **Betriebliche Ausbildungsplätze** im Rahmen der Betriebsprogramme – hier erfolgt die Förderung aufgrund der eingehenden Anträge der Betriebe, es ist im Vorfeld nicht konkretisierbar, aus welcher Stadt der jeweilige Antrag kommt.

## 3. Ist die Finanzierung der Ausbildungsgarantie angesichts der schwierigen Haushaltslage des Landes gesichert?

Um die Fortführung der Ausbildungsgarantie zu sichern, ist es erforderlich, dass sich Senat, Deputation und HAFA damit befassen. Hintergrund hierfür ist die haushaltslose Zeit, in der sich das Land Bremen zur Zeit befindet. Daher stehen alle Aussagen über die Planungen in 2016 unter dem Haushaltsvorbehalt. Ebenso ist dazu der Haushaltseckwert im Produktplan Arbeit (PPL 31) entsprechend aufzustocken.

4. Sind Gespräche mit in Bremerhaven ansässigen Unternehmen geführt worden mit dem Ziel, die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze zu erhöhen?  
Wenn ja: Wer hat die Gespräche mit welchem Ergebnis geführt?  
Wenn nein: Warum nicht?
  
5. Werden die Kammern (Handelskammer/Handwerkskammer) in die Umsetzung der Ausbildungsgarantie einbezogen?  
Wenn ja: In welcher Form?  
Wenn nein: Warum nicht?

Gemeinsame Antworten zu Frage 4 und 5:

- In der Bremer Vereinbarung und in der Lenkungsgruppe für Ausbildungsgarantie erfolgen in beiden Gremien strukturierte Abstimmungen. Sonderaktionen werden im Einzelfall individuell abgestimmt. Neben den Landesgremien gibt es in Bremerhaven die Steuerungsgruppe Bremerhaven, in denen mit der Handelskammer, Handwerkskammer, Arbeitnehmerkammer und der Kreishandwerkerschaft Themen der Ausbildungsgarantie und der JBA besprochen werden. Das wichtige Thema Einwerben von Ausbildungsplätzen in Bremerhaven ist bei jeder Tagesordnung Thema. Finanzierungsprogramme als Anreize für die Betriebe auf Landesebene und freie Forderung beim Jobcenter Bremerhaven zur Schaffung von Ausbildungsplätzen sowie gemeinsame Aktionen (Markt der Möglichkeiten), Beteiligung an Bundesprogrammen und Finanzierung von nicht ausbildungsberechtigten Betrieben über den Ausbildungspool (politische Beschlüsse in den Fachausschüssen in den Dezernaten III und IV) sind dabei nur einige Beispiele. Auf das Sonderplenum der Bremer Vereinbarung mit den veröffentlichten Zahlen der Ausbildungsplätze in Bremerhaven (besetzt und unbesetzt) und auf die Entwicklung der Bewerberzahl wird noch einmal hingewiesen.
- Es wird weiterhin gemeinsame Anstrengungen aller Partner geben müssen, um in der Stadt Bremerhaven mehr Ausbildungsplätze zu schaffen. Umsetzungen in der Arbeitsgruppe für Geflüchtete, in allen Gremien der Jugendberufsagentur, im Plenum und in den Arbeitsgruppen der Bremer Vereinbarungen sind geplant.

gez. Grantz

Grantz  
Oberbürgermeister